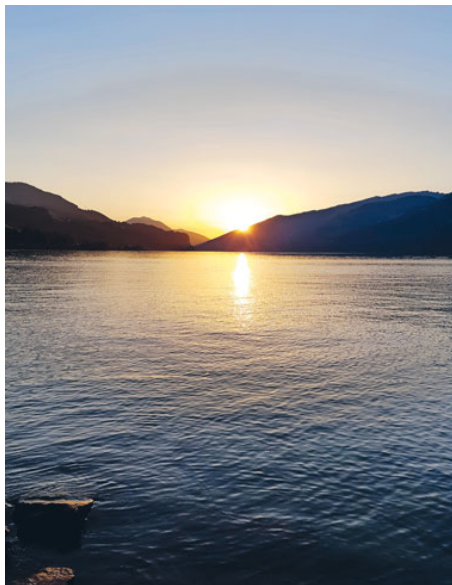


Sarganserland

Fenster zum Himmel



Das Sarganserland hat viele schöne Ecken. Das Seeufer in Walenstadt ist eine davon und Gott sei Dank ist es nicht überbaut. So kann man gegen Abend dort stehen oder sitzen und immer wieder ein schönes Schauspiel geniessen, nämlich einen wunderbaren Sonnen-Untergang. Es ist unglaublich, wieviel Schönheit Gott uns an den Himmel zaubert, welch herrliche Spiele von Formen und Farben, und dies nicht weit weg in einem exotischen Ferien-Paradies, zu dem wir zehn Stunden fliegen müssen, nein, wir finden dieses Paradies zuhause, quasi vor der eigenen Haustüre, und erst noch gratis.

Jetzt ist das nicht gerade eine bürgerliche Tugend, einfach zum Himmel hinaufzuschauen. Wo kämen wir auch hin, wenn alle die Arbeit weglegen und zum See laufen würden. Was wäre mit dem Geschäft, wenn mitten in der Sitzung einer sagt: «Schaut einmal zum Himmel! Wie schön!» Wir sind schliesslich erwachsene Menschen, gut erzogen, und darum laufen wir nicht als Hans-guck-in-die-Luft durch unser Leben.

Das ist schade. Gott kommt mir manchmal vor wie einer jener Maler, die wir in den Ferien finden. Sie malen auf Trottoirs und freien Plätzen ihre Kunstwerke, seien das Porträts von bekannten Menschen oder Szenen aus der Natur. Aber die meisten Menschen eilen achtlos vorbei und würdigen diese Kunst mit keinem Blick. Die Himmels-Bilder wären gratis; man müsste nicht einmal etwas in den alten Hut werfen, den die Künstler zu ihren Kunstwerken legen. Ja, überlege ich, vielleicht werden sie gerade darum nicht beachtet, weil diese Kunst gratis ist!? Was nichts kostet, ist ja nichts wert.

Schade. Schade um den Gratis-Augenschmaus und die Gratis-Freude und die Gelegenheit, sich beschenken zu lassen, schauend und staunend, einfach so.

Und schade auch um die Fähigkeit der Menschen, sich ansprechen und berühren zu lassen von Bildern, die über sich selbst hinaus-weisen. Da wäre ein feines Spüren gefragt, und ich fürchte, diese Sensibilität geht in unserer modernen Zivilisation zunehmend verloren. Heute hat man mehr Erfolg, wenn man laut und grob ist. Leider. Hier könnte ich leicht einen Exkurs zur Politik machen, aber ich bleibe lieber beim Thema «ein oder grob». Auch andere Religionen und Kulturen kennen es. Der indische Dichter Rabindranath Tagore schreibt: «Der Abendhimmel ist mir wie ein Fenster – und eine brennende Lampe – und ein Warten dahinter.» Da spürt einer, dass die Welt Fenster hat, Fenster, durch die wir eine andere Welt entdecken könnten, Fenster, die zeigen, dass es noch mehr gibt als nur das vordergründig und greifbar Vorhandene, Fenster, die ahnen lassen, dass da noch einer oder etwas auf uns wartet.

Beim staunenden Betrachten des Himmels ist also der Augenschmaus, die Freude am Licht- und Wolkenspiel noch nicht alles. Für den, der sich berühren lässt, fängt der Himmel an zu reden. Das hat man schon vor mehr als 2000 Jahren gewusst, als man die Bibel schrieb. Im Psalm lesen wir: «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, ohne Sprache, ohne Worte, mit einer Stimme, die man nicht hört.» (Ps 19,2a.4) Rabindranath Tagore will das, woran ihn der Abendhimmel mahnt, nicht so genau in Worte fassen, wie das der biblische Psalm macht. Für ihn ist es mehr ein Ahnen als ein Wissen. Oder ist es doch ein Wissen, aber eines, das man nur schlecht in Worte fassen kann!?

Solche Zeugnisse gibt es aus allen Kulturen und Religionen: Hindus kennen sie so gut wie Muslimas oder Christen. Jede empfindende Seele bekommt vom Abendhimmel her einen sanften Hinweis, ein Erinnern an ein geheimnisvolles Wesen, das uns nahe sein will. Achten Sie darum auf diese Fenster ins Geheimnisvolle, auf das Leuchten aus einer anderen Welt... Gott lässt sich (auch) in seiner Schöpfung finden, und mit wachen Sinnen kommen wir ihm auf die Spur. ■

Pfr. Heinz Dellsperger, Walenstadt



BAD RAGAZ, PFÄFERS

Pfarrer

Pfr. Rolf Kühni
081 302 71 89, pfarrer@ref-badragaz.ch

Sekretariat

Nadya Franceschi
081 302 13 57, sekretariat@ref-badragaz.ch

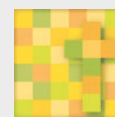
Präsidium

Erika Spitz
079 481 99 77, praesidium@ref-badragaz.ch

Mesmer

Martina Deplazes, Beatrix Dürr Hanselmann,
Elisabeth Kunz, Yukiko Nierhoff
mesmer@ref-badragaz.ch

www.ref-badragaz.ch



EVANGELISCHE
KIRCHGEMEINDE
WALENSTADT FLUMS QUARTEN

Pfarramt

Pfr. Heinz Dellsperger
081 735 12 64, pfarrer@bluewin.ch

Pfrn. Marie-Ursula Kind
043 819 33 56, pfarrerin_kind@bluewin.ch

Sekretariat

Claudia Gubser
081 735 28 06, cl.gubser@bluewin.ch

Präsidium

Bärtschi Reinhard
077 409 74 69, reinhard.baertschi@gmail.com

Mesmerin

Esther Mettler
081 710 24 41

www.ref-walenstadt.ch



Pfarramt

Pfrn. Michal Maurer-Pfenninger
081 710 43 04, michal.maurer@ref-sargans.ch

Pfr. Michael Pfenninger
081 710 43 03, michael.pfenninger@ref-sargans.ch

Sozialdiakon Ralf Rupf
081 710 43 02, ralf.rupf@ef-sargans.ch

Administration

Irène Blatter
081 710 43 01, irene.blatter@ref-sargans.ch

Präsidium

Marianne Schnyder
081 723 64 72, praesidium@ref-sargans.ch

www.ref-sargans.ch
Instagram: refsargans